

Angry. Desperate. VirtuouS. Dramatic.

Meet

FELINE & STRANGE |

„Ein völlig anderes musikalisches Universum“ (rbb radioeins)

Die extrem schlecht gelaunte Opernsängerin, Pianistin und Producerin Feline Lang, der Metalcellist Christoph Klemke und die Punkdrummerin Rah Hell sind mit ihrem Wave Cabaret Set wieder in Europa und den USA unterwegs.

YOU HAVE BEEN WARNED. Hier kommt das neue Album: TRIGGER WARNING.

„Exzentrische Chanteuse... faszinierende Stimme... Das Ende kommt viel zu schnell. Wow. ... etwas unerhört Ungewöhnliches, ja Herausragendes“ (Schall Magazin)

www.felineandstrange.com

www.facebook.com/felineandstrange

www.youtube.com/canteatro

www.felineandstrange.bandcamp.com

Fotos zum Download in Printqualität: www.felineandstrange.com/photos

Bandname: FELINE AND STRANGE (Feline & Strange)

Tourname: TRIGGER WARNING

Genre: Wave Cabaret / Dark Cabaret / Gothic / Alternative / Musiktheater / Multimedia

Besetzung: Vocals (female) / Synths / Klavier / Cello / Drums

Mitglieder: Feline Lang (Songwriting, voc, p, synth, uku) – Christoph Klemke (vc, perc) – Rah Fookinhell (dr)

Showdauer: 45 min oder 1h ohne Pause (länger bzw mehrere Sets möglich)

unplugged möglich: ja (Klavier/Gesang oder Klavier/Gesang/Cello oder Ukulele/Gesang/Cello)

FSK 12

»seltsam schön...Eine der schillerndsten Frauen der deutschen Musikszene« (Brigitte)

bio

2010 beschloß die Opernsängerin und -regisseurin Feline Lang, eigene Musik zu schreiben und versammelte Kreative aus verschiedensten Richtungen von Punk bis Jazz um sich in der ersten Inkarnation der Wave Cabaret – Formation „Feline & Strange“. Mit Piano, Blech, Bass, Cello und Percussion orchestrierte sie ihre kraftvolle Stimme und ihre teils zynisch-albernen, teils zutiefst verzweifelten Songs auf den Erstlingsalben „Behaviour“ und „Science Fiction“, die – insbesondere das letztere Konzeptalbum – von der nationalen Presse begeistert aufgenommen wurden.

„Ces félés du crâne présentant...ce spectacle délirant..la .symphonie pour le nouveau monde à la sauce teutonne“ (Concertmonkey)

„Science Fiction“ ebnete zudem den Weg in die Steampunkszene, da die theatralischen Shows der Band rund um die ausgefeilte Backstory sowie die Anklänge an Oper und Cabaret sich wunderbar in das Spiel mit alternativen Realitäten, Fantasy, Comicbezügen und Kostümierungen einfügte und durch dieses sehr aufgeschlossene Publikum schnell auch international bekannt wurde.

„Eine Bohemian Rhapsody ... Ein Maskenball, ein Rummelplatz.“ (taz. Die Tageszeitung)

F&S spielten auf Steampunk- und Gothicfestivals in Deutschland, Italien, Frankreich, den Niederlanden, dem UK und den USA.

»Dante, Brecht und Weill hätten solches Unter- oder auch Über-Welttheater nicht besser dichten und komponieren können« (Kieler Nachrichten)

Dabei handelt SCIENCE FICTION eigentlich von einer psychisch gestörten und zutiefst verletzten Person, die im Keller eine Bombe bastelt, weil sie glaubt, ein Alien zu sein mit dem Auftrag, die verhaßte Menschheit zu vernichten.

„Traum aus Fantasie und Grenzgang ... Besonders der derzeitige Underground-Hit "No Life On Mars" hat es der Gemeinde angetan. ... ein kulturelles Aufatmen ... eine durchinszenierte, recht schräge Musiktheatershow ... musikalisch breit gefächert vom punkig-brülligen Electro Wave über minimalistischen Flamenco-Goth-Rock... bis hin zu epischen Pianoballaden - Taschentuch nicht vergessen. Ach ja, der Chief verprügelt ein Notenpult“ (Leipziger Volkszeitung)

2014 wurde Feline vom US-Produzenten Jason Rubal (Garbage, birdeatsbaby, Bitter Ruin, Amanda Palmer, Robert Smith...) eingeladen, mit ihm und Brian Viglione (Dresden Dolls) an den Drums ein weiteres Album zu produzieren. So entstand LIES, mit dem auch die neue Ausrichtung der Band begann – verknüpft auf Feline Lang und Christoph Klemke als punkiges Duo mit Cello, Klavier, Synths und Percussion, noch theatralischer bis hin zur kompletten Musiktheatershow, dabei düsterer, härter und misantrophischer, stellten die beiden „Aliens“ die Schwächen und Fehler der Menschheit bloß und nahmen sich dabei nie aus.

„Feline & Strange wowed most of the crowd from their very first note... along the rim of pure experimental as Lang pours passionate plea into dark lyrical lines... stands miles apart... supernatural cello work... some of the most interesting music I've heard in the States in quite a while“ (The Aquarian)

LIES katapultierte die Band nicht nur in die internationale Fach – und Mainstreampresse, sondern bildete auch den Start für unzählige Auftritte im In- und vor allem Ausland. Insbesondere für die zunehmende Präsenz im UK bildete die kleine Besetzung einen unschätzbaren Vorteil, und die intensive Zusammenarbeit führte schon ein Jahr später zum nächsten Album TRUTHS, ebenfalls mit Jason Rubal und Brian Viglione in den USA aufgenommen.

Es folgen zwei weitere US-Touren, unzählige Auftritte im UK und Europa, Support für Aurelio Voltaire und Kooperation mit birdeatsbaby (Single „Cassandra's Twin“).

„Like nothing you've heard before... the band have created their own patch of real estate within the musical world. How many artists can claim this?“ (Hear me Raw UK)

Während in TRUTHS noch Kompositionen aus der Prä-USA-Zeit die Hauptrolle spielten, lediglich neu arrangiert und ins dunklere Gesamtbild eingepaßt, sollte OUT in 2017 den tatsächlichen musikalischen Wendepunkt markieren.

„The album just gets better every time I listen to it. Over all the songs seem united by a sense of impermanence – of or relationships, our homes, our life on earth, and how our responses seem inadequate. Yet there is still hope amongst it all.“ (Fankommentar auf Patreon)

2015 erhielt die Band durch LIES nicht nur ein Stipendium der Initiative Musik des Deutschen Bundestages, um die Aufnahmen für TRUTHS und eine US-Tour zu finanzieren, sondern Feline wurde auch vom musicboard Berlin mit einer Residenz in La Friche Marseille gewürdigt. Hier entstanden die Kompositionen und Arrangements für OUT.

*„pure waanzin...grote artiesten...dat de haren op onze armen recht komen te staan“
(Snoozecontrol)*

Die auf den Vorgängeralben noch verklausuliert und verspielt dargestellten Themen Angst, Wut, Verzweiflung, Tod und Haß stehen ab hier klar und unverstellt im Vordergrund. Feline schreibt über Gentrifikation (Little Boxes), Feminismus (Lilith), Todesangst (And if the World), Depression (How much), die genau während ihrer Residenz im Frühjahr 2015 aufbrandende Flüchtlingskrise (City by the Sea), Social Media-Mißbrauch (Modern Conversation), verpackt das alles in ein Album-Konzept, das die Hörenden mittels Entzug der Aufenthaltserlaubnis auf dem Planeten Erde zwingt, sich wenigstens spielerisch in die hoffnungslose Perspektive einer geflüchteten Person zu versetzen, und arrangiert und performt mit ihrem Partner am Cello und Brian Viglione am Schlagzeug wütend, punkig, ungebremst und dramatisch.

*„Berlin has a fascinating underground and Feline Lang is one of its most inventive musicians. ...
Out... is an art project in and of itself“ (Berlin loves you)*

Dieses Album ist kein Steampunk mehr.

Die Szene hat die Band lieb gewonnen und nach wie vor spielen F&S auf Festivals, aber es gibt keine Korsetts, Reifröcke oder Goggles mehr auf der Bühne. Keine Geschichten über Aliens und Raumschiffe.

Feline schreit das Publikum so lange an, bis es aufwacht.

*„ureigene Art von Musik... eine Klanglandschaft, wie man sie noch nie zuvor erlebt hat... diese
Frau hat ordentlich Pfeffer im Hintern!“ (Orkus – Dark Magazine)*

Die Band spielt seit OUT auf Goth-Festivals ,bis hin zum Wave Gotik Treffen, und in Punkläden wie dem Supamolly, aber auch weiterhin in Theatern und auf Kunstprojekten, veröffentlicht Videos über Kontrollverlust jeder Art, von Wahnsinn bis Gefangenschaft und Terror, und macht kein Hehl aus ihrer Einstellung: Unter dem neuen Hashtag *#howcanartnotbepolitical* finden sich Auftritte auf XR-Demos, feministischen Festivals und queeren Shows.

Um diese neue kraftvolle Richtung weiter auszubauen, fehlt es eindeutig an einem:
Drums.

Mit Brian Viglione zu arbeiten, ist unglaublich; kreativ, produktiv, innovativ...

Doch auf eine Tour kann die Band ihn nicht mitnehmen. Also geht die Suche los – und schon ganze drei Tage später ist sie beendet! Rah Hell stößt zur Band, bis dahin mit ihrer Punkrockband The Erinyes unterwegs, nachdem sie u.a. auch schon mit Amanda Palmer gespielt hat.

A match made in hell :-D

Die neue Formation funktioniert auf Anhieb so gut, daß die Band beschließt, sofort an einem weiteren Album zu arbeiten. Im kreativen Rausch werden 6 bereits auf dem Crowdfundingportal Patreon, der Hauptfinanzierungsbasis der Band, veröffentlichte Songs neu arrangiert und Feline

schreibt in nur 4 Monaten 8 weitere Songs. (Eigentlich 12, aber vier haben es nicht in die Endauswahl geschafft!)

Im September 2019, nach einer intensiven Tourphase, fliegen F&S zu dritt in die USA, um im Seventh Wave Studio, nun unter der Ägide von Jasons ehemaliger Assistentin Taylor KouqJ Bull, die auch den Bass auf der Platte übernimmt, TRIGGER WARNING einzuspielen.

„We have created a monster“

TRIGGER WARNING ist Feline&Strange's bisher politischstes Album. Es ist herzerreißend. Es ist wütend, tragisch, und manchmal albern. Es ist feministisch. Humanistisch. Depressiv, und verstörend. So wie die Welt ist, heutzutage.

„Du bist nicht allein mit all diesen Gefühlen.
Wir sind hier, und wir hören Dich. Wir sehen Dich.
Und wir werden Dir unsere Stimmen leihen.“

Das Album hat seinen Namen nicht grundlos. Die Songs machen vor keinem menschlichen Abgrund halt. Es geht um Krieg, Verzweiflung, Vergewaltigung, Mißbrauch, Haß, Ausgrenzung, Depression, Wahnsinn und Selbstmord. Und Feline spricht all dies so deutlich aus wie nie zuvor.

„Im Studio gab es keine Grenzen. Keine Privatsphäre. Keine Geheimnisse. Wir haben jeden einzelnen Tag, ohne Pause, acht bis zwölf Stunden an den Songs gearbeitet. Jeder einzelne Song hat Opfer gefordert. Es muß wehtun. Nur so wissen wir, daß wir unser absolut bestes für dieses Album gegeben haben. Blut, Schweiß und Tränen – wörtlich.“

Dabei war nicht unwesentlich, daß das Album in einer Phase großer Veränderungen im Leben mehrerer Teammitglieder stattfand. Am eindringlichsten beschreibt das wohl der Satz der Produzentin Taylor KouqJ Bull: „I have to remind myself frequently that this album is not about me.“ - Warum eigentlich? Dieses Album ist über jeden Menschen. Auch über Dich. - Die Vorproduktion im Frühjahr und Sommer 2019 war geprägt von Taylors Coming Out als Transfrau – nach einem Selbstmordversuch –, dem Tod einer engen Freundin der Band, einem sexistischen Übergriff und einem politischen Shitstorm. Die Produktionsphase selbst enthielt mehrere Panikattacken – getriggert durch die auf dem Album zu hörenden Performances übrigens -, Nervenzusammenbrüche und Depressionsphasen. Aber auch wenn es nicht so klingen mag -

- „die Studiozeit war unglaublich intensiv, wir haben gemeinsam unendlich viel gelacht und fast ebensoviel gemeinsam geweint. Wir sind als Freunde und Kollegen gekommen, und als Familie nach Hause gegangen.“

TRIGGER WARNING wird ohne Label erscheinen und die klassischen Vertriebswege nur in reduzierter Form zulassen. Das Album ist ausschließlich über Crowdfunding finanziert und wird in aller Vollständigkeit und höchster Qualität daher auch nur den „Patreons“, den Abonnenten auf patreon.com/feline, den Investoren auf Indiegogo und Startnext, den privaten Spendern sowie zukünftigen Käufern auf der musikerfreundlichen Plattform bandcamp.com zur Verfügung gestellt. Auf Spotify & Co. erscheint eine gekürzte und um den Audiotheaterteil reduzierte Fassung, der Sound für Streaming optimiert.

Audiotheater??

„Das Album wird mehr unseren Liveshows ähneln als je eines zuvor. Zwischen Deinen Kopfhörern wird Theater passieren – mit Zwischenspielen, Minihörspielen, Dialogen, Soundlandschaften, die Dich auf jeden Track vorbereiten.“

Die Band macht damit deutlich, wo ihrer Meinung nach die Zukunft der Musikindustrie, wenn nicht der Kunst selbst liegt. Das Internet macht es möglich, nicht mehr auf Großkonzerne angewiesen zu sein, um Inhalte zu den Menschen zu bringen, die sie wirklich wollen. Insbesondere Patreon mit seinem pay-per-work Prinzip und seiner intensiven Kommunikation zwischen Kunstschaffenden und Rezipienten ermöglicht ein ehrliches, motiviertes und unmittelbare Arbeiten. Die Songs auf TRIGGER WARNING sind fast ausnahmslos in Reaktion auf Weltnachrichten oder aber Erlebnisse im direkten Umfeld entstanden und kurz danach in Rohfassungen auf Patreon veröffentlicht worden – begleitet von einem sehr persönlichen und detaillierten Blog, der Entstehung und Motivation der Songs zur Diskussion stellt.

So kann Kunst wieder zu dem werden, was sie immer sein soll und will: ein Spiegel der Gesellschaft.